

Durchblick 6+ – Das tapfere Schneiderlein – Christian Theede – D 2008 – 59 min.

8. Bonusmaterial

Lotte Reinigers „Das tapfere Schneiderlein“ / The Gallant Little Tailor

London 1953/1954

Silhouettenfilm

Regie und Animation: Lotte Reiniger

Musik: Freddie Phillips

Deutsche Fassung: Primrose

Sprecher: Leo Bieber

Auszeichnungen: „Silber-Delphin“ (1. Preis für Kurzfilme) auf der 6. Biennale in Venedig 1955

Kurzzinhalt

Das Schneiderlein sitzt am Fenster seiner Werkstatt und näht. Eines Tages kommt eine Marktfräule vorbei und bietet ihm ihr Mus an. Er kauft ein Viertelpfund und näht weiter. Doch die Fliegen lassen ihn nicht in Ruhe. Er schlägt zu und erwischt sieben auf einen Streich. Dies stickt er sich auf seinen Gürtel und zieht in die Welt hinaus. In einer Stadt fürchtet sich ein König vor zwei Riesen, die seine Untertanen bedrohen. Da der König denkt, das Schneiderlein habe 7 Menschen getötet, erteilt er ihm den Auftrag die Riesen zu töten. Mit Mut und List gelingt es ihm, die beiden zu besiegen. Mit den gefesselten Riesen im Gepäck kehrt das Schneiderlein zum Schloss zurück. Nun darf er zur Belohnung die Prinzessin heiraten und der Erzähler verkündet das glückliche Ende.

Umfangreiche Informationen über Lotte Reiniger und ihr Filme sind auf der Internetseite www.lottereiniger.de zu finden.

Kreative Arbeit mit dem Silhouettenfilm

Nach der Rezeption des Trickfilms kann auf dessen Machart näher eingegangen und ein Schatten- oder Silhouettenspiel erarbeitet werden. Beide Spiele verdeutlichen, wie Lotte Reiniger mit dieser Technik gearbeitet hat und bieten eine lebhaftere Auseinandersetzung mit einer alten Trickfilmtechnik.

Vorraussetzungen/ Material

- Ein großes weißes Bettuch, das oben und unten mit einer Schnur befestigt wird.
- Eine stärkere Lichtquelle, z. B. Diaprojektor oder Scheinwerfer.
- Schwarzes Tonpapier, Stifte, Schere, Kleber und dünne Stöcke für Scherenschnittfiguren.

Bevor mit den Spielszenen begonnen wird, kann eine Vorübung zum Schattenspiel durchgeführt werden. Zunächst sollen sich die Kinder hinter der Schattenwand ausprobieren. Sie laufen nacheinander hinter der Schattenwand vorbei und stellen unterschiedliche Dinge, wie z.B. ein Tier, einen König, eine Putzfrau oder anderes, dar.

Die Kinder können verschiedene Schatteneffekte, wie z. B. groß und klein werden (gehen nah an die Lichtquelle heran oder weit weg), ausprobieren und die Wirkung von Requisiten erproben.

Sind alle Spieler sicher hinter der Schattenwand, können kleine Spielszenen, stumm oder mit Text, zu den Märchen entwickelt und vorgeführt werden.

Silhouettenspiel

Auf das schwarze Tonpapier werden nun die Figuren und Gegenstände sowie die Hintergründe und Kulissen gemalt und ausgeschnitten. Auf die Rückseite wird ein dünner Stock geklebt. Die Beweglichkeit der Puppen wird erhöht, wenn man die Gelenke mit Briefklammern verbindet. Anschließend probieren die Kinder mit ihren Puppen mögliche Schattenbewegungen aus.

Die Hintergründe können durch Pergamentpapier o.Ä. noch abwechslungsreicher gestaltet werden. Ist die Dekoration an der Schattenwand befestigt und sind Kinder mit ihren Figuren vertraut, kann das Spiel beginnen. Das Spiel kann aus einer Improvisation heraus beginnen und vorher erarbeitet und besprochen wurden sein.